

## **Ansprache zur Einführung von Anne Mayer-Thormählen und Ralph Thormählen am 19.9.2021 In der Christusbruderschaft in Selbitz**

Liebe Gemeinde, vor allem liebes Ehepaar Anne Mayer-Thormählen und Ralph Thormählen

Grundlage meiner Einführungsansprache ist das Wort aus den Briefen für diesen Sonntag, 2. Timotheus c. 1,8-10.

Ich lese in der Übersetzung August Strobel:

*... sei willig, mit mir Leiden zu erdulden für das Evangelium in der Kraft **Gottes**,  
**der** uns errettet hat und berufen hat mit heiligem Ruf - nicht auf Grund unserer Werke, sondern auf Grund seines freien Ratschlusses und seiner **Gnade** -, **die** uns vor ewigen Zeiten in Jesus Christus geschenkt ward, jetzt aber kundgetan ist durch die Erscheinung unseres Heilandes Jesus **Christi**,  
**der** den Tod entthront hat und unvergängliches Leben ans Licht gebracht hat durch das Evangelium.*

**Berufen mit heiligem Ruf:**

„Du gehörst Christus“. Das wurde – mit genau diesen Worten – oder in gleichbedeutender Variation - zu uns bei unserer Taufe gesagt. Dabei wurde ein Kreuz auf unsere Stirn gezeichnet.

Für uns Getaufte gilt: „Du gehörst Christus.“ Du bist berufen mit heiligem Ruf zum Leben mit ihm.

Wie sich dieser Ruf Gottes im Lebensvollzug aktualisiert, ist bei jedem individuell anders: Manchmal fügt sich einfach alles. Manchmal ruft auch die Priorin an.

Dieser Anruf gehörte bei Ihnen beiden auf jeden Fall dazu, neben vielen Klärungsetappen, durch die es für Sie, für unsere Kirche und für den Orden eindeutig wurde: Ihr Platz ist hier.

Die Einführungshandlung heute lässt den Ruf Gottes in diesen Dienst vor aller Ohren erklingen und Ihr „Ja!“ ebenso.

***Berufen mit heiligem Ruf – nicht auf Grund unserer Werke, sondern aufgrund seines freien Ratschlusses und seiner Gnade.***

Werke haben Sie beide schon vorzuweisen. Ihr bisheriger Weg qualifiziert Sie in hohem Maß für die Stelle als Spirituale des Ordens und für die Stelle „Aus und Fortbildung Geistliche Begleitung“. Beide Stellen teilen Sie sich.

Nicht nur Ihre vielen Fortbildungen im Bereich Spiritualität qualifizieren Sie, sondern auch Ihr Berufsweg.

Sie, lieber Ralph Thormählen, waren ab dem Jahr 1997 und Sie, liebe Anne Mayer-Thormählen, ein Jahr später, für neun bzw. acht Jahre Studienreferenten am Predigerseminar Nürnberg. Wer angehende Pfarrersleute, die sich und anderen beweisen wollen, was sie können, als Gruppe leitet, der ist durch die Feuertaufe der Gruppenleitung gegangen. Zudem haben Sie dort gelernt, Menschen präzise in ihren Schwächen und Stärken wahrnehmen, anzunehmen und durch Impulse weiterführend zu begleiten.

Auch die neun Jahre im Gemeindepfarrdienst Uttenreuth sind wertvoll für diese Stelle hier. Denn auch hier im Orden braucht es Seelsorge und schöne Gottesdienste. Der Orden ist Ihre Gemeinde. Und wenn Gruppen und Kreise aus Kirchengemeinden ins Tagungshaus kommen, so ist denen wichtig, dass Sie beide mit dem Gemeindeleben vertraut sind.

In dieser Zeit in Uttenreuth wurden Sie, lieber Herr Thormählen, zum Senior gewählt und Sie liebe Frau Mayer-Thormählen wurden Beauftragte für Spiritualität des Dekanatsbezirks Erlangen.

Nach Uttenreuth unterschieden sich Ihre beruflichen Wege. Sie liebe Anne Mayer-Thormählen gingen in die Seelsorge im Krankenhaus und in Altenheimen. Zudem waren Sie mit einem Stellenanteil Studienleiterin für Spiritualität beim Erlanger evangelischen Bildungswerk – nachdem Sie schon 5 Jahre zuvor mit ihrem Mann und anderen das Forum Spiritualität in Erlangen gegründet hatten.

Sie, lieber Ralph Thormählen, wurden 2017 Studienleiter für die Fortbildung in den Ersten Amtsjahren für junge Pfarrer und Pfarrerrinnen. Zudem organisierten Sie einige Monate den Ehrenamtspreis unserer Landeskirche.

Die Fortbildungen und qualifizierenden Stationen, die Sie beide neben Ihrer Berufstätigkeit im Feld der Spiritualität durchliefen, sind so zahlreich, dass ich Sie bat selbst jeweils drei zu nennen, die für Sie am prägendsten waren. Schwere Aufgabe. Es wurden bei beiden doch letztlich vier: Hineingeboren ins spirituelle Leben wurden Sie, liebe Anne Mayer-Thormählen, in den 5 Monate Community auf Zeit hier in Selbitz.

An die schloss sich dann die mehrjährige Exerzitienleiterausbildung an, die vom katholischen Exerzitienreferat in Osnabrück verantwortet wurde.

Das Jahr 1997/98 im Haus Gries bei Franz Jalics, das bekannt ist durch seine kontemplativen Exerzitien, vertiefte Ihr Leben in Ausrichtung auf Gott.

Für Sie, lieber Ralph Thormählen war prägend die spirituelle Sabbatzeit vor dem Vikariat. Aus geplanten 6 Monaten wurden 18 im Haus Gries.

Wie das feiernde Leiten von Gottesdiensten die eigene Spiritualität vertiefen kann, erfuhren Sie in der mehrjährigen Multiplikatoren-Ausbildung in Liturgischer Präsenz bei Thomas Kabel.

Die Gestaltseelsorgeausbildung am Institut für Integrative Gestalttherapie in Würzburg vertiefte Ihren Zugang zu sich, zu anderen und Gott.

Und die vierte prägende Fortbildung? Die machen Sie gegenwärtig gemeinsam in systemischer Familienaufstellung.

***Jesus Christi, der den Tod entthront hat und unvergängliches Leben ans Licht gebracht hat durch das Evangelium*** kommt in dieser Fortbildung explizit nicht vor. Denn sie ist säkular.

Doch Sie beide nehmen wahr, wie der Gekreuzigte und Auferstandene wirkt.

Beim Aufstellen von Familiensituationen erleben Sie, wie Versöhnung geschieht, da ereignet sich Stellvertretung und auch schwarze Schafe der verschiedenen Beziehungssysteme werden wahrgenommen und integriert.

Manchmal sind bei solchen Aufstellungen die Spannungen kaum zu ertragen. Sie leiden mit, wie der Schreiber des Timotheusbriefes auch bittet. Und erleben im übertragenen Sinne Auferstehungserfahrungen. Da entthront Christus den Tod.

Mit Ihrem geistlich geübten Sensorium nehmen Sie wahr, wie Christus sein heilsames Werk tut an Menschen in der Gruppe.

Manchmal wirkt Gott eben in säkularen Kontexten mehr als in verqueren sich selbst fromm fühlenden Gruppen. Dass Liebe lebt und lebendig macht, ist das Hauptkriterium, ob Gott, ob Christus am Werk ist.

Nun habe ich ausgeführt, was Sie aufweisen können an Qualifizierungen. Und habe die Hälfte weggelassen. Es ist wirklich viel. Aber - so empfinden Sie es bestimmt auch selbst: All das,

was Sie fähig gemacht hat, Gottes Werk zu tun, das ist Führung Gottes, schenkende Gnade.

*Nicht auf Grund Ihrer Werke, sondern auf Grund seines freien Ratschlusses und seiner Gnade, die er in Christus gezeigt und in Ihrem Leben aufscheinen ließ, sind sie hier.*

Sie sind in der Christusbruderschaft Selbitz am richtigen Platz. Sie werden hier in der Kapelle viele Gottesdienste leiten, werden Seelsorge üben auf Gängen, in Zimmern, an Gräbern, werden Impulse setzen und empfangen.

Selbitz ist ein über Bayern hinausstrahlender Ort, um in Geistlicher Begleitung ausgebildet zu werden oder Geistliche Begleitung zu erhalten. Auch Stille und Exerzitien, geistliche Einkehr und ganzheitliche Rekreation, Familienaufstellungen und Seelsorge-seminare verschiedenster Art – all das werden Sie beide begleiten und anleiten.

***Der den Tod entthront hat und unvergängliches Leben ans Licht gebracht hat durch das Evangelium,*** der wird auch hier sein Werk durch Sie tun.

Amen.